

# Bieler Tagblatt

heute  
Immo-  
markt

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Donnerstag,  
30. August 2018

[www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

## Einblicke ins All

Astronaut Claude Nicollier erzählt leidenschaftlich von seiner Zeit als Astronaut. – Seite 4

## Es bleibt bei der Anzeige

Obwohl der Post gelöscht ist: Mohamed Hamdaoui will seine Diffamierer belangen. – Seite 6

## Martina Kocher hat genug

Die erfolgreichste Schweizer Rodlerin tritt nach 20 Jahren zurück. Das Gespräch. – Seite 18

## Ein turbulentes Jubiläumsjahr

**Biel** Heute beginnt das Festival, mit dem der Bieler «Chessu» seinen 50. Geburtstag feiert. Das Autonome Jugendzentrum blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, befasst sich aber auch intensiv mit seiner Zukunft.



**Angst vor Verdrängung:** Beim AJZ ist die Befürchtung gross, dass es mit den künftigen Bewohnern der Wohnüberbauung auf der Esplanade zu Konflikten kommen wird. Frank Nordmann

Ein Fest während neun Tagen – das Autonome Jugendzentrum Biel (AJZ) lässt es sich nicht nehmen, seinen 50. Geburtstag mit einem ganzen Festival zu begehen. Heute beginnen die Aktivitäten auf der Esplanade und im «Chessu», der Schlusspunkt wird dann am Sonntag in einer Woche gesetzt. Am zweitletzten Festivaltag, dem 8. September, spielen auf der «Chessu»-Bühne The Young Gods auf. Eine Band von internationalem Format –

und mit einer Geschichte im Bieler Gaskessel. Der Sänger der freiburger Formation, Franz Treichler, freut sich auf die Rückkehr an alte Wirkungsstätte zum 50. Geburtstag des AJZ: «Was für ein Beispiel an Durchhaltevermögen, Unabhängigkeit und Autonomie! Bravo!», sagt er und spricht damit schon einmal vor dem Festivalbeginn die erste Gratulation aus. Das AJZ blickt in seinem Jubiläumsjahr allerdings nicht nur auf seine be-

wegte Geschichte zurück, es arbeitet auch an seiner Zukunft. Die Finanzierung für den Umbau und die Erweiterung ist nach wie vor nicht gesichert, für die Umsetzung des Projekts fehlen noch 1,3 Millionen Franken. Der Verein hadert dabei mit dem kantonalen Lotteriefonds, von dem er einen Unterstützungsbeitrag von mehr als einer Million Franken erhofft hatte, letztlich aber voraussichtlich «nur» 652 000 Franken erhalten wird.

Trotz der noch grossen Finanzierungslücke glaubt man beim AJZ, im Winter 2019/20 mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Ob bis dahin gegenüber auch die Bagger für die Überbauung Centre Esplanade aufgeföhren sind? Gegen die Baubewilligung für dieses Projekt opponiert das AJZ, ist in erster Instanz mit seiner Einsprache aber abgeblitzt. Der Entscheid wurde allerdings weitergezogen. *lsg – Brennpunkt Seiten 2 und 3*

## Thomas Roost schaut genau hin

**Eishockey** Ihn interessiert nicht der Ausgang eines Matches, sondern der Auftritt der einzelnen Spieler – und diese nimmt er ganz genau unter die Lupe. Thomas Roost ist Chef-Scout des EHC Biel und sucht er für den Bieler Klub potenzielle Spieler auf allen Altersstufen und aus allen Herren Ländern. Damit ihm möglichst kein Fisch durchs Netz geht, schaut Roost viel Eishockey – sehr viel. Pro Saison weilt er bei rund 100 Partien im Stadion. Hinzu kommen unzählige Stunden vor dem PC und dem TV.

In den nunmehr 22 Jahren, in denen Roost als Scout unter anderem für die NHL tätig ist, hat er sich viel Wissen und Know-how angeeignet. Trotzdem sagt er bestimmt: «Glück ist der wichtigste aller Faktoren. Niemand kann mit Sicherheit die Karriere eines Spielers vorhersagen.» Dennoch versucht Roost natürlich, so genaue Prognosen wie möglich abzugeben. Dafür prüft er Spieler auf verschiedenen Fähigkeiten. Je nachdem, in welcher Liga sich ein Team für die Dienste des Kandidaten interessiert. *bil – Sport Seite 15*

## Von den Fans empfangen

**Young Boys** Hunderte Fans warteten gestern Nachmittag am Flughafen Bern-Belp auf den Flug SX8671 aus Zagreb. An Bord waren jene Spieler, welche die Young Boys am Dienstag zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in die Champions League geschossen haben. Die Mannschaft wurde nach der Landung gefeiert und nahm sich Zeit für die Fans. Aus einem Flughafenlautsprecher dröhnte schon mal die Champions-League-Hymne.

Auf YB warten nun drei Festspiele im heimischen Stadion. Wie gross der Run auf die Tickets sein dürfte, zeigte sich zuletzt am 21. April beim Vorverkauf für den Cupfinal gegen den FC Zürich. Damals bildeten sich bereits frühmorgens lange Schlangen vor den Kassenhäuschen. Für die Champions-League-Spiele beginnt der Ticketverkauf frühestens am 5. September, wie der Club gestern mitteilte. Saisonkartenbesitzer haben wiederum ein Vorkaufrecht. Zudem werden in einer ersten Phase nur Kombitickets für alle drei Heimpartien der Gruppenphase angeboten. *mib/sis – Sport Seite 19*

## Fall Urwyler ohne Ende

**Inselspital** Das Urteil im Fall der entlassenen Ärztin Natalie Urwyler ist rechtskräftig: Das Inselspital verzichtet auf einen Weiterzug ans Bundesgericht, womit es akzeptiert, dass es Urwyler wieder anstellen muss. Oder besser: anstellen müsste. Das Spital machte gestern deutlich, dass eine Wiederbeschäftigung Urwylers sehr unwahrscheinlich sei. Gemäss Darstellung der Insel habe Urwyler vor Aufnahme allfälliger Gespräche einen massiven Forderungskatalog gestellt, auf den das Spital nicht eintreten könne. Urwyler sieht das rechtskräftige Urteil als Meilenstein für alle arbeitenden Frauen in der Schweiz. *jsz – Kanton Bern Seite 13*

## Den OP-Plan von Hand ausfüllen

**Lyss** Wenn eine zu ersetzende Aortenklappe zuerst am Computer vermessen und digital eingesetzt wird, ist die Digitalisierung im Gesundheitswesen für Thierry Carrel von grossem Nutzen. Auch in der Radiologie sei die Technologie weit fortgeschritten. An einer Fachtagung am BWZ Lyss führte der bekannte Herzchirurg aber auch aus, wo er Verbesserungsbedarf sieht, nämlich zum Beispiel dort, wo er seine Operationen noch von Hand in einen Plan eintragen muss. Die Digitalisierung, so Carrel, müsse die Arbeit erleichtern und benutzerfreundlich sein; und er fordert Lösungen für das Passwortproblem. *sz – Region Seite 6*

## BT heute

### Kanton Bern Zum letzten Mal revidiert

Die BKW hat gestern zum letzten Rundgang während einer Jahresrevision durch das AKW Mühleberg geladen. – Seite 13

### Sport Biel siegt knapp

Dritter Sieg im vierten Spiel: Der FC Biel besiegt die Old Boys Basel mit 3:2. Berausend war die Leistung nicht, die Bieler mussten gar zittern. – Seite 16

### Wirtschaft Breitling-CEO sieht schwarz

Georges Kern weiss noch nicht, ob seine Uhrenmarke an der Baselworld von 2020 noch dabei sein wird. – Seite 22

## Wetter

Seite 28

16°/22° ☀️

**Abo Service**  
Tel. 0844 80 80 90  
[abo@bielertagblatt.ch](mailto:abo@bielertagblatt.ch), [www.bielertagblatt.ch/abo](http://www.bielertagblatt.ch/abo)  
**Redaktion**  
Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel  
Tel. 032 321 91 11  
[btredaktion@bielertagblatt.ch](mailto:btredaktion@bielertagblatt.ch)  
**Inserate**  
Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel  
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53  
[www.gassmannmedia.ch/inserieren](http://www.gassmannmedia.ch/inserieren)  
**Leserbriefe**  
[www.bielertagblatt.ch/forum](http://www.bielertagblatt.ch/forum)

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:



Heute auf [bielertagblatt.ch](http://bielertagblatt.ch)

## User diskutieren über grosses Bibelzitat auf Bieler Bussen

Beantworten und kommentieren Sie unsere Frage der Woche unter [www.bielertagblatt.ch/mitreden](http://www.bielertagblatt.ch/mitreden)

## Service

Inhalt	Inserate
Forum/Sudoku	12
Immomarkt	10
Agenda/Kino	24/25
Todesanzeigen	13
TV + Radio	27
Freizeit	23
Wetter	28
Stellenmarkt	Mi/Fr/Sa

# Schwere Monolithen und flüchtige Wolken

**50 Jahre AJZ** Zum 50. Geburtstag des AJZ spielen The Young Gods im «Chessu» auf. Dieser ist ihnen wohlbekannt, Franz Treichler spricht gerne ein Ein Bandporträt zur Wiederbegegnung.

Rudolf Amstutz

Es gibt Bands, die kommerziell erfolgreich altern, weil sie ihre alten Hits immer wieder Ton für Ton rezitieren. Sie spielen in vollen Hallen, dann auf kleineren Bühnen und zuletzt noch in Bars und Clubs abseits der Ballungszentren. Und sie existieren einzig und allein noch, damit das Publikum seine eigene Vergangenheit beklatschen kann. The Young Gods sind das pure Gegenteil davon. Sie existieren noch, weil bei ihnen die künstlerische Weiterentwicklung sich wie ein körperlicher Organismus verhält. Weil die Summe der Erfahrungen immer wieder neue Wege aufzeigt, weil Reife und Einsicht zwar den kindlichen Übermut ersetzt haben, nicht aber die Neugier und das kindliche Staunen ob all der Möglichkeiten, die längst noch nicht erforscht und ausgeschöpft sind.

## Gross, schwer, dicht

Der Weg ist das Ziel: Das mag als Begriff wie ein ausgetretener Pfad klingen, doch das 1985 in Freiburg gegründete Trio hat eben diesen in den letzten 30 Jahren gründlich und beeindruckend beackert. Die ersten Songs klangen wie dem Hörer vor die Füsse geworfene Monolithen: Gross, schwer und von ungehörter Dichte. Die raue Stimme des damals 26-jährigen Franz Treichler hing in «Did You Miss Me?» in einem Spinnennetz von fragmentierten, durch den Sampler verfremdeten Orchester-Crescendos fest, während er in «L'envoyé» klang, als hätte sich die Stimme des französischen Chansonniers Alain Bashung inmitten eines Duells zwischen Speed Metal-Drums und Punk-Gitarren gesellt.

Damals, im Jahr 1987, verhielten sich Rock und Techno wie zwei sich gegenseitig abstossende Planeten. Aus Punk wurde Grunge, aus dem Techno erwuchs Industrial, doch es waren The Young

**Sie konnten sich gerade darum ein Stammpublikum halten, weil sie nie den Klängen kommerzieller Sirenen verfielen.**

Gods die damals wie ein schwarzes Loch aus allen stilistischen Ecken die Energien bündelten, um sie dann mit einem Urknall neu zu formieren. Mit ihrem Zweitling «L'eau rouge» (1989) machte das Trio, das damals neben Sänger Franz Treichler aus dem Drummer Üse Hiestand und dem jetzt wieder «heimgekehrten» Cesare Pizzi an den Keyboards bestand, unmissverständlich klar, dass die von ihnen musikalisch abgesteckten Orte bloss Wegmarken einer grösseren Reise werden würden.

Bildhauern ähnlich begannen sie den von ihnen errichteten Monolithen zu be-



Freuen sich auf den nächsten Auftritt im Chessu: Cesare Pizzi (Keyboards, Electronics), Franz Treichler (Gesang, Gitarre, Electronics) und Bernard Trontin (Drums, v.l.). zvg

arbeiten, mal industriell brachial, mal mit der filigranen Hand eines Kunstrestaurateurs. Die Songs wurden länger, die Texte inhaltlich tiefer und mit Samples, Computern, Keyboards und Alltagsgeräuschen erschufen The Young Gods eine

Dramaturgie, die Geschichten aus dem post-industriellen Zeitalter erzählte.

## Inspiration für David Bowie

«L'eau rouge» findet man auch im Buch «1001 Albums You Must Hear Before You

Die» von 2005, obwohl es aus heutiger Sicht bloss die Pforte vertont, durch die die Young Gods schritten, um neue Gebiete zu erforschen.

Ihr internationaler Erfolg mag sich dabei teilweise dadurch erklären, dass

The Edge von U2 und auch David Bowie (für sein Album «Outside») das Schweizer Trio immer wieder als Inspirationsquelle erwähnt haben. Doch letztlich konnten sie sich weltweit ein treues Stammpublikum erhalten, gerade weil

## 50 Jahre AJZ – das Programm

Das Fest zum 50-jährigen Bestehen des Autonomen Jugendzentrums Biel beginnt heute um 17 Uhr auf der Esplanade. Das Programm:

### Heute auf der Esplanade

- 19.00: Trouble 4 nothing
- 20.00: Bongo Kidz
- 21.00: Animal Boys

### Heute im «Chessu»

- 21.00: Reggae Salute
- Danach FreedomWarrior Sound, DoubleTrouble und RootBlock Sound

### Morgen Freitag auf der Esplanade

- 17.00: Yasta & The Rocking Souls

- 18.00: Douleur d'avion
- 19.30: Ze Shnabr
- 21.00: Beau lac de bête
- 22.45: Death by Chocolate

### Morgen Freitag im «Chessu», Eintritt 16 Franken

- 23.00: Rebel Town
- 00.00: Hotcha & the teenage lesbians from hell
- 01.00: Chicken Reloaded
- 02.00: The Devils
- 03.00: Afterparty: Woody Alain

### Am Samstag auf der Esplanade

- 13.30: Void

- 14.00: Animation und selber ausprobieren (Zirkusschule)
- 14.30: Frischfisch (Familienkonzert)
- 16.00: Wazomba
- 17.00: King/Queen of BNC (Breakdance)
- 18.45: La Gale
- 19.45: Artistic & Comedie (Zircologik)
- 20.30: Brandhård mit Live Band
- 21.30: Feuershow (Zircologik)
- 22.15: Klischée
- 23.30: Feuerspektakel (Zircologik)
- 00.00: Flexfab

### Am Samstag im «Chessu», Eintritt 16 Franken

- 23.00: Derek (La Ménagerie, BNC)

- 00.30: Mud Deep (Paris)
- 02.00: Paul Cut (Paris)
- 03.30: Andreas Ramos
- 05.00: Giusy S

### Am Sonntag im «Chessu»

- 17.30: Podium: AJZ
- 19.00: formitable (Essen)
- 20.15: Cinema Night

### Am 5. September im «Chessu»

- 14.00: Zircologik – Tag der offenen Tür

### Am 6. September im «Chessu», Eintritt 20 Franken

- 22.00: Danitsa

- 23.30: Open Season

### Am 7. September im «Chessu», Eintritt 20 Franken

- 23.00: Bahamadia (US) & Champion Sound
- 00.30: Chaostruppe

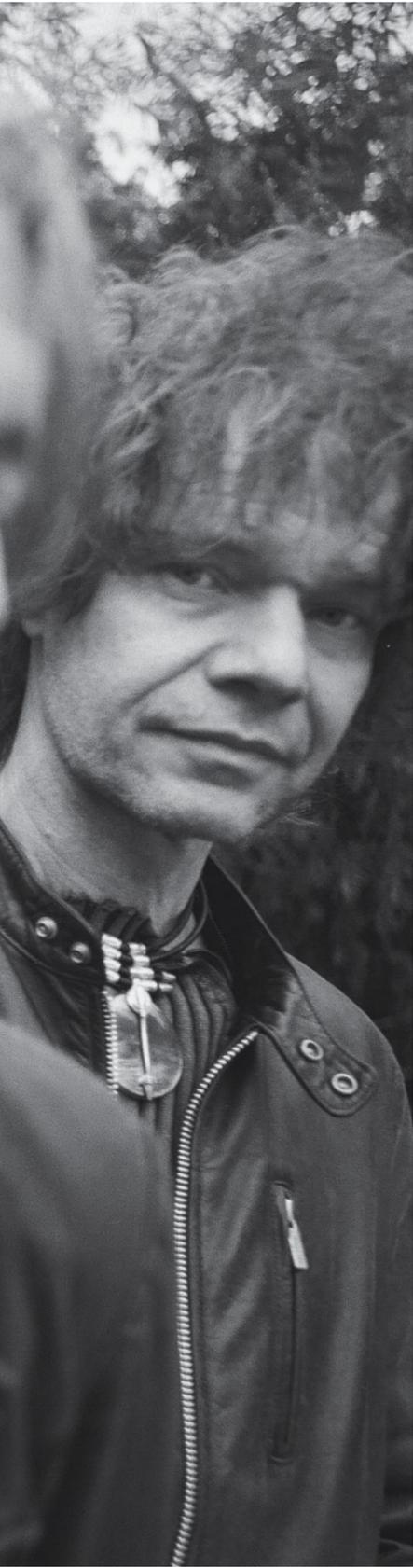
### Am 8. September im «Chessu», Eintritt 25 Franken

- 22.45: Spahnis Dubdancers
- 00.00: The Young Gods

### Am 9. September im «Chessu»

- 11.00: Flohmarkt
- 17.00: Ueli Schmeizer – Matter live *mt*

Lob aus.



beide die jeweilige Summe an Erfahrungen, die die Band sich in zahlreichen Projekten zu Eigen gemacht hat.

Treichler, dem für seinen unerschöpflichen Forscherdrang 2014 der eidgenössische Grand Prix Musik verliehen wurde, schreibt die Musik für den Choreographen Gilles Jobin, vertont Stummfilme der Dada-Bewegung und fahndet im Amazonas nach neuen Tönen, derweil er den Sound seiner Band permanent hinterfragt, indem er sie auf fremdem Gelände Sinnsuche betreiben lässt.

The Young Gods spielten mit der Hip-Hop-Formation Dälek, zu ihrem 20. Geburtstag am Montreux Jazz Festival mit der Lausanner Sinfonietta, vertonten gemeinsam mit Erika Stucky am Jazzfestival Willisau den «Woodstock»-Film neu

## Ihre letzten beiden Werke verkörpern die jeweilige Summe an Erfahrungen, die die Band sich zu Eigen gemacht hat.

und lösten sich mit der akustischen Tournee «Knock On Wood» gänzlich von ihrem industriellen Gewand.

### Meilenstein mit Bielern

Als Meilenstein im künstlerischen Werdegang der Band sieht Treichler aber vor allem die Tour, die sie 2010 gemeinsam mit dem Trio Koch-Schütz-Studer bestritten. «Diese Zusammenarbeit hat unser Herz und unseren Kopf für die freie Improvisation geöffnet. Und diese Erfahrung hat dazu geführt, das die Songs unseres nächsten Albums, das Ende Februar erscheinen wird, aus einem rein improvisatorischen Ansatz heraus entstanden sind», sagt Treichler. Er freut sich auf den Auftritt im «Chessu», der ihnen in der langen Karriere immer wieder Bühne war. «Was soll ich sagen? 50 Jahre La Coupole! Was für ein Beispiel an Durchhaltevermögen, Unabhängigkeit und Autonomie! Bravo!» Dasselbe liesse sich nach 33-jährigem Bestehen auch über The Young Gods sagen.

Info: Live im AJZ Gaskessel am 8. September.

# 652 000

Franken

So viel erhält das Autonome Jugendzentrum Biel vom kantonalen Lotteriefonds an das Umbau- und Erweiterungsprojekt. Zum Ärger des Vereins: Erhofft und beantragt hatte man einen Beitrag von mindestens einer Million Franken.

sie nie im Windschatten des Erfolgs von Bands wie Ministry oder Nine Inch Nails den Klängen kommerzieller Sirenen verfielen.

Auf den Alben «T.V. Sky», «Only Heaven» und «Second Nature» konjugierten sie ihr Spiel mit Kontrasten bis zum Anschlag. Die Dialektik zwischen Mensch und Maschine und die Dynamik zwischen orchestral und minimal brachte die Band dazu, ihren Klangkosmos in andere Aggregatzustände zu transportieren. Die flüssig gewordenen Klangskulpturen, die sich in ständiger Bewegung befanden, verwandelten sich auf dem instrumentalen «Music For Artificial Clouds» (2004) zu gasförmigen Wolken, gerade so, als ob sich das Gesamtwerk der Band aus der Vogelperspektive selbst betrachten wollte.

### Neue Töne im Amazonas

In den letzten 14 Jahren seit diesem Album veröffentlichten The Young Gods nur zwei Werke mit neuen Songs: «Super Ready/Fragmenté» (2007) und «Everybody Knows» (2010) und sie verkörpern

# Noch fehlt ein Millionenbetrag

**Umbau Nicht nur die Geschichte wird gefeiert, das AJZ arbeitet auch an seiner Zukunft: In den nächsten Tagen soll die Baueingabe für das Umbauprojekt erfolgen. Das, obwohl im Finanzierungsplan nach wie vor eine grosse Lücke klafft.**

Ab heute feiert das Autonome Jugendzentrum Biel (AJZ) Geburtstag. Bis zum 9. September dauert das Fest im «Chessu» und auf der Esplanade zum 50-jährigen Bestehen (siehe auch Infobox). Läuft alles nach Plan, resultiert nicht nur ein würdiges Festival, sondern auch ein kleiner Gewinn. Geld, das das AJZ gut gebrauchen kann. Denn obwohl die Mittelakquirierung für das Umbau- und Sanierungsprojekt seit mehreren Jahren läuft, fehlt im Finanzierungsplan nach wie vor ein Millionenbetrag. Dennoch soll laut Tina Messer vom AJZ bereits in den nächsten Tagen die Baueingabe erfolgen. Messer ist guter Dinge: Man wolle im Winter 2019/20 mit den Bauarbeiten beginnen. Bis dahin hoffe man darauf, dass die offenen 1,3 Millionen Franken von Stiftungen und Agglomerationsgemeinden gedeckt werden.

Zuletzt hatte der «Chessu» 1995 eine bauliche Auffrischung erfahren. Dass das letzte Überbleibsel der städtischen Gaswerke heute sanierungsbedürftig ist, ist augenfällig. Das vorliegende Bauprojekt wurde denn auch bereits seit 2012 vorangetrieben und basiert auf dem damaligen Gewinner des Architekturwettbewerbs «Coupole bleibt Coupole». Ursprünglich war der Baustart für 2017 geplant. Nach mehrmaligen Anpassungen beläuft sich der Kostenvoranschlag derzeit auf gut 5,8 Millionen Franken, 2,8 Millionen davon trägt die Stadt Biel, die restliche Finanzierung muss das AJZ sicherstellen – und eben daran ist die Realisierung bislang gescheitert, weshalb der Baustart immer weiter nach hinten geschoben werden muss.

### Mehr vom Kanton erwartet

Durch die Einführung des «Baustutz» und durch verschiedene Solidaritätsveranstaltungen konnten die Verantwortlichen bisher immerhin 300 000 Franken zusammenbringen, «ein Wahnsinnsbetrag für eine ehrenamtlich organisierte Vereinigung wie das AJZ», findet Messer. Die zusätzlichen Mittel sollten bei privaten Spendern, Stiftungen und Gemeinden generiert werden – und vor allem beim kantonalen Lotteriefonds.

Von diesem wurde die hohe Erwartungshaltung des AJZ jedoch nicht erfüllt. Einen Beitrag von mindestens einer Million hatte man hier budgetiert und

beantragt (das BT berichtete). Schliesslich hatte der Grosse Rat 2009 für das Neubauprojekt der Kulturfabrik Lyss (Kufa) eine Beteiligung von 1,4 Millionen Franken gutgeheissen. Aufgrund der Projektkosten und der überregionalen Bedeutung des «Chessu» rechnete man deshalb in Biel mit einer ähnlichen Beteiligung. Über die Unterstützung des «Chessu»-Umbau wird das Kantonsparlament nun aber gar nicht befinden müssen, da diese die Grenze von einer Million nicht überschreitet. Man habe stattdessen einen Beitrag von 652 000 Franken gesprochen erhalten, sagt Messer auf Nachfrage. Nur 652 000 Franken aus Sicht des AJZ. Man hadert mit dem Kanton.

Irène Steinegger, Leiterin Fonds und Bewilligungen bei der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern, bestätigt die genannte Summe. Sie sagt allerdings: «Wir haben die Beitragshöhe in Aussicht gestellt, aber noch nicht verfügt.» Das Geld werde erst gesprochen, wenn die Finanzierung zu 80 Prozent sichergestellt sei. «Das AJZ ist am Zug, wir warten auf einen entsprechenden Finanzierungsplan», sagt Steinegger. Der endgültige Entscheid über eine Unterstützung des Bauvorhabens steht also noch aus.

Angesprochen auf die Ansprüche des AJZ, mindestens einen Zustupf von einer Million zu erhalten, sagt Steinegger, dass auch die rund 650 000 Franken «eine schöne Summe» seien. Sie betont: Jeder Bewerber auf Unterstützung werde vom Lotteriefonds gleich behandelt, es bestehe aber kein Anspruch auf einen Beitrag. Der Entscheid des Lotteriefonds, er wirft das AJZ in der Finanzierung einen Schritt zurück.

### «Wir haben 4,5 Millionen zusammen»

Im «Chessu» ist vor allem der Halbkranz-Anbau baufällig. In ihm befinden sich der Eingangsbereich, eine Buvette, Toiletten und Lagerräume. Er soll durch einen dreieckförmigen Anbau mit einem zweigeschossigen Riegel ersetzt werden. Darin integriert: die heutigen Räumlichkeiten der zum AJZ gehörenden Villa Fantasia. Die Kosten für Umbau und Erweiterung haben seit dem ersten Voranschlag 2015, der bei knapp 5,2 Millionen lag, variiert. Zuerst wurden die Gesamtkosten auf 4,85 Millionen gesenkt, ehe sie wieder um eine Million zunehmen haben, was vom AJZ vor allem mit dem Beschluss erklärt wurde, eine leistungsstärkere Belüftung einzubauen. Auch das bedeutet: Mehr Geldgeber müssen her.

Und trotzdem glaubt man beim Verein an einen Baustart 2019. Denn Messer bekräftigt, dass man inzwischen 4,5 Millionen für das Projekt zusammen habe – der Beitrag des Lotteriefonds ebenso eingerechnet wie die 2,8 Millionen von der

Stadt Biel. Die 80 Prozent-Grenze liegt also in Reichweite. Derzeit führe man Gespräche mit mehreren Stiftungen. Deren Beiträge sollen zusammen mit Beteiligungen von umliegenden Gemeinden die Finanzierung sichern.

Für die ganze Projektierung und für die Erarbeitung des Baugesuchs hat das AJZ von der Stadt bereits 396 000 Franken des Kredits auslösen können. Wann das restliche Geld der öffentlichen Hand fliesen wird, ist aber unklar, laut Baudirektorin Barbara Schwicker (Grüne) wird der Gemeinderat noch darüber befinden müssen, ob er die nächste Tranche auslösen wird, wenn die Finanzierung zu 100 Prozent gesichert ist. Oder allenfalls früher. Darauf hofft man zumindest beim Verein.

Dass es nun vorwärts geht, glaubt Messer auch, weil man die Ressourcen im letzten Jahr nicht habe auf das Fundraising konzentrieren können. Der Grund: Das AJZ wehrt sich gegen die Überbauung Centre Esplanade von der Alpine Finanz AG, hat Einsprache gegen die Überbauung mit 120 Wohnungen und einem Hotel eingereicht. Beim Jugendzentrum fürchtet man um eine Verdrängung, um die Existenz am zentralen Ort, wenn die bisher zu weiten Teilen leere Fläche städtisch bebaut wird. Vor allem aber stört sich das AJZ daran, dass das Hotel ausgerechnet direkt gegenüber des «Chessu» gebaut werden soll, da seien Lärmklagen und damit Konflikte vorprogrammiert. Deshalb habe man nicht nur für den Umbau, sondern auch für die nötigen Rechtsmittel gespart, so Messer.

### Bewilligungsverfahren vorantreiben

Diese Mittel wird das AJZ nun auch brauchen, die Baubewilligung für das Projekt Centre Esplanade hat der Regierungstatthalter in erster Instanz Ende Mai erteilt. Diesen Entscheid hat das AJZ wiederum mittels Beschwerde an die kantonale Direktion für Bau, Verkehr und Energie weitergezogen. Bereits Anfang Jahr, als eine letztlich erfolglose Einigungsverhandlung bevorstand, hatte man beim Verein betont, die Einsprache nötigenfalls bis vor Bundesgericht weiterzuziehen. Gut möglich also, dass der Rechtsstreit erst richtig begonnen hat.

Gleichzeitig will das AJZ das eigene Baubewilligungsverfahren nun mit der baldigen Eingabe vorantreiben, um mit dem Bau beginnen zu können, sobald die Finanzierung dann einmal steht. Man rechne mit einer Verfahrensdauer von acht Monaten, schrieb der Verein im Jahr 2016 in einer Broschüre zum Projekt. «Bei Einsprachen ist mit einem noch längeren Verfahren zu rechnen.» Man weiss beim AJZ bestens, dass jede Baubewilligung mit dem entsprechenden Willen lange verzögert werden kann. Lino Schaeren



Der «Chessu» ist baufällig: Vor allem der Halbkranz-Anbau, in dem der Eingangsbereich, die Toiletten und Lagerräume untergebracht sind, befindet sich in einem schlechten Zustand. Frank Nordmann